

auftauchen und Szene zeigen

- **Bald 19 % Mehrwertsteuer auf alle Bühnen- und Kostümbildgagen?**
- **Verbunden mit Nachforderungen rückwirkend über die letzten 6 Jahre?**
- **Wie viel Gagendumping kannst Du Dir leisten?**
- **Bist Du wirklich ein Urheber?**
- **Werden Bühnen- und Kostümbildner von Presse, Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen?**
- **Wie sieht die Zukunft unseres Berufs aus?**

Nach dem Scheitern des Jahressteuergesetzes 2013 im Bundesrat ist die „Umsatzsteuer-Ungerechtigkeit“ für Bühnen- und KostümbildnerInnen nicht vom Tisch.

Um rechtssichere und gerechte Regelungen zu erreichen und ruinöse Nachforderungen zu verhindern, wird man gemeinsam öffentlichkeitswirksam protestieren müssen und einen langen Atem brauchen.

Wie dringend der Bedarf einer handlungsfähigen Interessenvertretung ist, wird am Beispiel der Umsatzsteuerproblematik besonders deutlich. Aber die Notwendigkeit geht weit darüber hinaus. Wir alle wissen um die zunehmend schlechteren Arbeitsbedingungen unseres Berufsstandes. Vereinzelt sind wir für kulturelle Institutionen und Politik als wahrnehmbare Größe und zu berücksichtigende Gruppe unsichtbar.

Uns fehlt ein tatkräftiger Verbund, Vernetzung, ein gemeinsamer Auftritt, an dem Politik, Interessenverbände (wie der Bühnenverein) und die Theater selbst nicht vorbei könnten.

Um über den Sinn und Zweck eines solchen Verbundes zu diskutieren und zu beschließen laden wir, zehn Bühnen- und KostümbildnerInnen mit dem Bund der Szenografen, dem Kostümforum und der Gesellschaft der Theaterkostümschaffenden GTKos, am

Samstag, dem 22. Juni 2013 um 15 Uhr in der TU Berlin

so viele KollegInnen wie möglich zu einem ersten großen Treffen ein.

Was könnte ein von uns allen getragener Berufsverband leisten? Eine Vertretung gegenüber Politik, Theatern und Öffentlichkeit? Erfahrungs- und Wissensaustausch untereinander, vor allem auch in vertrags- und steuerrechtlichen Fragen? Lobbyarbeit und Unterstützung bei wegweisenden Einzelklagen bis hin zu körperschaftlicher Rechtsvertretung? Beratung und Orientierung für Studierende und Berufsanfänger?

Was wir uns von den TeilnehmerInnen des ersten Treffens wünschen, ist schnell umrissen: Tatkraft, Ideen und der Wunsch, aktiv mitzuwirken!

Lasst uns aus dem Einzelkämpferdasein heraustreten und uns effektiv vernetzen!

Berlin im Mai 2013, es zeichnen:

Andreas Auerbach, Anke Drewes-Siebenborn, Anna Eiermann, Alexander Martynow, Cordelia Matthes, Florian Parbs, Werner Pick, Andrea Riedel, Jörg Schuchardt, Stefan Wiel